

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 13

Gegründet 1827

Freitag, den 17. Januar 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Unglaublicher Optimismus auf deutscher „amtlicher Seite“

## Preisgegeben und feindlicher Willkür verfallen

Der „neue Plan“ überholt den Youngplan — Vom Regen in die Traufe — Frankreich erhält seine „Handlungsfreiheit“ zurück, wenn ...!

Haag, 16. Januar.

Die deutsche Abordnung im Haag hat in der gestrigen Sitzung mit Genehmigung der Reichsregierung die „Sanktionsformel“ Tardieus angenommen. Das Abkommen lautet: Die Vertreter der belgischen, englischen, französischen, italienischen und japanischen Regierung stellen fest:

Der Neue Plan beruht auf dem Grundgedanken, daß die vollständige und endgültige Regelung der Reparationsfrage im gemeinsamen Interesse aller beteiligten Länder liegt und daß er die Zusammenarbeit aller dieser Länder erfordert. Ohne guten Willen und Vertrauen von beiden Seiten würde das Ziel des Plans nicht erreicht werden.

In diesem Sinn haben die Gläubigerregierungen in dem Schlussprotokoll die feierliche Verpflichtung der deutschen Regierung, die festgesetzten Jahreszahlungen gemäß den Bestimmungen des neuen Plans zu zahlen, als Garantie für die Ausführung ihrer Verbindlichkeiten angenommen. Sie sind der Überzeugung, daß selbst in dem Fall, wo die Ausführung des neuen Plans Meinungsverschiedenheiten oder Schwierigkeiten hervorrufen sollte, die in dem Plan selbst vorgesehenen Verfahrensarten ausreichend sind, um sie zu beseitigen.

Aus diesem Grund sieht das Schlussprotokoll vor, daß unter dem Regime des Neuen Plans die Befugnisse der Gläubigermächte sich nach den Bestimmungen dieses Plans begrenzen.

Es bleibt indes ein Fall übrig, der außerhalb des Rahmens der heute unterzeichneten Vereinbarungen steht. Sie halten es für unerlässlich, die Möglichkeit zu bedenken, daß in Zukunft eine deutsche Regierung sich entgegen der im Schlussprotokoll vom heutigen Tag enthaltenen feierlichen Verpflichtungen zu Handlungen herbeilassen könnte, die ihren Willen beweisen, den „Neuen Plan“ zu „zerreißen“. Die Gläubigerregierungen haben die Pflicht, der deutschen Regierung zu erklären, daß, wenn ein solcher Fall eintrete, der das gemeinsam verfolgte Ziel von Grund aus erschüttern würde, eine neue Lage geschaffen werde, der gegenüber die Gläubigerregierungen jetzt schon alle Rechtsvorbehalte machen müssen. Aber selbst in diesem äußersten Falle sind die Gläubigerregierungen im Interesse des allgemeinen Friedens bemüht, bevor sie irgend einen Schritt tun, zum Zweck der Feststellung und Würdigung der Tatsache eine internationale Instanz anzurufen, deren Autorität unbestritten ist. Die Gläubigerregierungen, die sich für beteiligt halten, würden dementsprechend den ständigen internationalen Gerichtshof in Haag mit der Frage befragen, ob die deutsche Regierung Handlungen vollzogen hat, die ihren Willen beweisen, den Neuen Plan zu „zerreißen“. Deutschland würde schon jetzt erklären, daß im Fall einer bejahenden Entscheidung des Gerichtshofs es als berechtigt anseht, daß die Gläubigermächte ihre volle Handlungsfreiheit wiedergewinnen, um die Ausführung der sich aus dem Neuen Plan ergebenden Verbindlichkeiten des Schuldnerlands sicherzustellen.

### Die deutsche Erklärung

Die Vertreter der Reichsregierung gaben folgende Erklärung ab:

Die deutsche Regierung nimmt Kenntnis von vorstehender Erklärung der Gläubigerregierungen, wonach selbst in dem Fall, wo bei der Durchführung des Neuen Plans Meinungsverschiedenheiten oder Schwierigkeiten hervortreten sollten, die im Plan vorgehene Verfahrensarten ausreichen, um sie zu beseitigen.

Sie nimmt demzufolge Kenntnis davon, daß unter dem Neuen Plan die Befugnisse der Gläubigermächte sich nach den Bestimmungen dieses Plans begrenzen.

Was den zweiten Teil der genannten Erklärung und die darin erwähnte Möglichkeit anlangt, so bedeutet die deutsche Regierung, daß eine solche Eventualität in Betracht gezogen wird, die die deutsche Regierung ihrerseits für unmöglich hält.

Wenn indessen eine Gläubigerregierung oder mehrere Gläubigerregierungen den ständigen internationalen Gerichtshof mit der Frage befragen, ob Handlungen der deutschen Regierung ihren Willen beweisen, den Neuen Plan zu zerreißen, ist die deutsche Regierung mit den Gläubigerregierungen einverstanden, daß der Ständige Gerichtshof darüber befindet. Sie erklärt, daß sie es im Fall einer bejahenden Entscheidung des Gerichtshofs als berechtigt anseht, daß die Gläubigerregierung oder die Gläubigerregierungen ihre volle Handlungsfreiheit wiedergewinnen, um die Ausführung der sich aus dem Neuen Plan ergebenden finanziellen Verbindlichkeiten des Schuldners sicherzustellen.

Der deutsche, der französische und der englische Wortlaut dieser Anlage haben gleiche Beweiskraft.

### Eine deutsche Erläuterung

Zum „Neuen Plan“ — die Bezeichnung Youngplan wird in der „Formel“ der Gläubigermächte wohl absichtlich vermieden, weil der in Paris festgesetzte Youngplan im Haag zu Deutschlands Ungunsten doch allzusehr verändert oder, wie Dr. Schacht es nennt, „verfälscht“ worden ist — wird von amtlicher Seite eine Erklärung gegeben: Das Sanktionsrecht des Versailler Vertrags sei nunmehr beseitigt, denn die Befugnisse der Partier Entscheidungskommission hören auf und die Befugnisse der Gläubiger seien durch den Neuen Plan beschränkt. Da man aber deutscherseits damit habe rechnen müssen, daß später in besonderen Fällen die etwaige Wiederin Kraftsetzung der früheren Regelung (Dawessplan usw.) wieder in Frage kommen könnte, habe der sogenannte „äußerste Fall“ natürlich einworfrei bestimmt werden müssen, damit keine Verwechslung oder Vermischung mit etwaigen anderen Schwierigkeiten, die sich aus der Durchführung des Neuen Plans ergeben können, eintrete. Der „äußerste Fall“ liege vor, wenn eine deutsche Regierung sich selbst außerhalb des Plans stelle, das heißt, wenn sie Handlungen begangen habe, die beweisen, daß sie den Vertrag „zerreißen“ habe. Die Feststellung des „Zerreißen“ habe durch den Internationalen Gerichtshof in Haag zu geschehen. Die deutsche Regierung bzw. die Reichsregierung habe für den Fall, daß der Gerichtshof das „Zerreißen“ feststelle, der Gegenseite die „volle Handlungsfreiheit“ zugebilligt, die sich ohnehin aus den allgemeinen internationalen Rechtsbeziehungen ergeben würde. Eine erneute Anerkennung des Versailler Sanktionsrechts könne für keinen Fall in Betracht gezogen werden.

Ueber den letzteren Punkt werden die Gläubigermächte wohl anderer Meinung sein. In ihrer „Formel“ heißt es kurz: Im Fall einer bejahenden Entscheidung erkennt es Deutschland als berechtigt an, daß eine Gläubigerregierung oder alle zusammen ihre volle Handlungsfreiheit wiedergewinnen. Was unter dieser „vollen Handlungsfreiheit“ zu verstehen sei, ist eben in der Formel nicht gesagt; die sonstigen etwa einschränkenden Bestimmungen des Neuen Plans können dann natürlich nicht mehr in Betracht kommen, da ja dieser Vertrag noch der Feststellung des Haager Gerichtshofs „zerrißen“ wäre.

### Tardieu der „Sieger“

Paris, 16. Jan. Die Presse feiert Tardieu, der im Haag einen großen Erfolg errungen habe und als Sieger zurückkehre. Von großer Bedeutung sei, daß es zu einem Vorgehen gegen Deutschland genüge, daß eine einzige Macht, z. B. Frankreich, das Schiedsgericht anrufe und daß zu diesem Zweck nicht das Zusammengehen aller Gläubigermächte nötig sei.

### Rücktritt Dr. Schachts?

An der Berliner Börse waren heute Gerüchte im Umlauf, Dr. Schacht sei der ständigen Angriffe der Linkspresse müde und wolle zurücktreten.

### Die Mobilisierungsfrage

Haag, 16. Jan. Die Verhandlungen über die Mobilisierungsfrage sind auch im Lauf der heutigen Vormittagsitzung der sechs Mächte nicht zum Abschluß gekommen. Von deutscher Seite war das Zugeständnis angeboten, während der Zeit vom 31. Januar 1930 bis 1. April 1931 keine Reichsanleihe im Ausland aufzulegen unter der Voraussetzung, daß für den Bedarf der Reichsbahn und der Reichspost an Anleihegeldmitteln in der Zwischenzeit ausreichende Vorkerkungen getroffen werden. Um die dahingehenden Fragen zu klären, ist der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, nach dem Haag gebeten worden.

Weiter handelt es sich um den ersten Zahlungsteil in Höhe von voraussichtlich 800 Millionen Mark und um die von der Gegenseite, insbesondere von den französischen Sachverständigen Laverde anerkannten Anleihebedürfnisse der Reichsbahn und der Reichspost in Höhe von etwa 500 Millionen Mark.

## Neueste Nachrichten

### Der Reichspräsident Ehrenbürger von München

Berlin, 16. Januar. Der Stadtrat der bayerischen Landeshauptstadt München hat im November v. J. beschlossen,

dem Herrn Reichspräsidenten das Ehrenbürgerrecht der Stadt München anzutragen und damit der Verehrung der Bevölkerung Münchens und Bayerns für die Person und die verdienstvolle Arbeit des Reichspräsidenten v. Hindenburg für das Deutsche Reich im Krieg und Frieden Ausdruck zu geben. Der Herr Reichspräsident hat sich mit Dank für die ihm erwiesene Ehre zur Annahme dieser Würde bereit erklärt. Heute fand im Hause des Reichspräsidenten die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes durch den Oberbürgermeister der Stadt München, Scharnagl, und den zweiten Bürgermeister Dr. Ruffner statt. Im Anschluß hieran folgten die Münchener Bürgermeister einer Einladung des Herrn Reichspräsidenten zu einem Frühstück, an dem auch Reichspostminister Dr. Schäkel, und der bayerische Gefandte in Berlin, Dr. v. Preger, teilnahmen.

### Fälligkeit der Industriebelastung

Berlin, 16. Jan. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Die Reichsregierung hat feobien eine Verordnung über die Jahresleistungen nach dem Aufbringungsgesetz für das Kalenderjahr 1930 veröffentlicht. Danach haben die aufbringungspflichtigen Unternehmer die Hälfte der Aufbringungsleistungen für 1930, d. h. 3,25 v. T. des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens, auf Grund neuer Bescheide, die ihnen in nächster Zeit zugehen werden, bis zum 20. Februar an die Finanzämter zu entrichten. Das Umlegungsverfahren ist auch in diesem Jahr geboten, weil die auf Grund des geltenden Rechts zum 1. April fälligen Zins- und Tilgungsbeträge aus der Industriebelastung rechtzeitig bereitgestellt werden müssen. Ob die Erhebung des zweiten Teilbetrags der Jahresleistungen noch erforderlich werden wird, läßt sich aus den allgemein bekannten Gründen noch nicht übersehen.

### Keine Reichslandbundtagung

Berlin, 16. Jan. Die Jahrestagung des Reichslandbundes, die gewöhnlich im Februar in Verbindung mit der Grünen Woche in Berlin abgehalten wird, ist für 1930 unter Hinweis auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Landwirtschaft abgelehnt worden. Dieser Beschluß ist schon vor längerer Zeit gefaßt worden.

### Fortsetzung der Angriffe der „Schanghaier Evening News“

Berlin, 16. Jan. Die „Evening News“ in Schanghai setzen ihre Angriffe gegen Deutschland wegen des Aufenthalts deutscher Offiziere in China fort. Man ist in politischen Kreisen der Meinung, daß die Angriffe auf das Interesse gewisser Kreise, einen Keil zwischen die deutsche und die chinesische Regierung zu treiben, zurückzuführen seien. Uebrigens sei die Schanghaier „Evening News“ ein Blatt, das wenig Ansehen genießt.

### Die Bekämpfung der Krebskrankheit

Berlin, 16. Jan. Im Reichsministerium des Innern fand eine Beratung über planmäßige Bekämpfung der Krebskrankheit statt. Der auf Anregung des deutschen Komitees zur Erforschung und Bekämpfung der Krankheit gebildete Reichsausschuß für Krebsbekämpfung soll seine praktische Arbeit alsbald im ganzen Reich aufnehmen. Die Förderung der wissenschaftlichen Seite der Frage wird die Hauptaufgabe des Deutschen Komitees (Vorsitzender Geheimrat Prof. Dr. F. Kraus) bilden.

### Der erste Abtransport deutsch-russischer Flüchtlinge nach Uebersee

Hamburg, 16. Jan. Nach dem amtlichen Bericht befinden sich rund 8000 Flüchtlinge auf deutschem Boden, die sich auf die Lager Hammerstein, Prenzlau und Müllin verteilen. Die Hanseatische Siedlungsgesellschaft Harmonia bei Blumenau in Brasilien hat sich bereit erklärt, 250 Familien aufzunehmen. Diejenigen Deutschrussen, die sich bisher für Brasilien gemeldet haben, bilden den am Donnerstag abgefertigten ersten Transport von rund 190 Personen. Die Krankheit in Hammerstein ist jetzt überwunden. Demnächst dürfte eine weitere Anzahl von Deutschrussen die Ausreise nach Brasilien antreten.

Der erste Transport der Auswanderer traf kurz nach Mittag im Ueberseeheim der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg-Beddel ein. Die Auswanderer sind voll Lebensüber ihre Aufnahme in Deutschland und treten mit großen Hoffnungen die Reise nach Uebersee an. Nach der ärztlichen Untersuchung wurden sie an Bord des Dampfers „Monte Oliva“ gebracht, der nachmittags den Hafen verließ.

### Pacelli wird Staatssekretär

Rom, 16. Jan. Kardinal Pacelli hatte eine lange Unterredung mit Caspari. Seine amtliche Ernennung und

Käse-Börse Kempten, 15. Jan. Molkereifabrik ruhig. Qualitätszuschlag nach Statistik Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt 29-32 und...  
Freitag und Samstag: Südwestströmung ist für Freitag und Samstag bedecktes, unbedeutendes Wetter zu erwarten.  
Seitzmann, Verwalter a. D., 75 Jahre alt, Freudenstadt — Barbara, 61 Jahre alt, Fünfsbrunn — Lehmann, Bauer, 85 Jahre, B. 5.

### GGG

enkafee, Cichorie  
Raffemischung  
nkorn, Malzkaffee  
gut und preiswert vom  
NAGOLD UND UMGEGEND  
e. G. m. b. H.  
Waren nur an  
deren Vertreter.  
5% Rückvergütung.

### T.V.N. e. v.

Heute abend  
Monatsver-  
sammlung  
im „Wald-  
horn“  
Beratung der Anträge  
für den Gautag.  
Der Vorstand.

### Antoristin

zum Eintritt auf 1. März und er-  
halten Angebote mit Gehaltsansprü-  
chen und Zeugnis-Abschriften.  
Theurer, Sägewerk, Nagold.

### Illustrierte Zeitung

Die größte aktuelle  
Bilderzeitung Europas  
bei Buchhandlung Zaiser

Mensch sei helle —  
leg „Lebewohl“  
auf die kranke Stelle!



Die Uebernahme des Kardinalstaatssekretariats stehen in den nächsten Tagen bevor. Pacelli, der im vollsten Einvernehmen mit Gasparri ernannt wurde, wird dessen Politik weiter fortsetzen.

Kämpfe auf der Insel Hainan

Hongkong, 16. Januar. Regierungsfeindliche Truppen haben die wichtige Hafenstadt Hainan auf der Insel Hainan besetzt. Marinestreitkräfte aus Kanton sind zu ihrer Bekämpfung entsandt worden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 17. Januar 1930.

Nur das, was man in seinem Gemüt durch das Leben erzungen hat, nimmt man mit hinweg. W. v. Humboldt.

Inventur-Ausverkauf

Sturmangriff der Hausfrauen!

Wenn kaum verweht die letzte Spur von Neujahr und Silvester Dann macht der Kaufmann Inventur Und ordnet seine Reste.

Evangelisationsvorträge

An dieser Stelle soll nochmals auf die vom Sonntag, den 19. bis Sonntag, den 26. Januar (nicht Februar) im Gemeinschaftssaale der Methodistengemeinde stattfindenden Vorträge des Herrn Predigers Höfle aus Welzheim hingewiesen werden.

Sturm über Asien

Von heute abend ab läuft in den Bühnenlichtspielen wiederum ein Großfilm. Zur Beurteilung lassen wir am besten einige Kritiken folgen: „Sturm über Asien“, ein Meisterwerk der Regie und Aufnahmekunst.

Obst und Zähne. Wir können unseren Zähnen keine größere Wohlfahrt erweisen als daß wir möglichst viel und möglichst regelmäßig Obst essen. Der Südländer, der in der Hauptlage von Obst und Früchten lebt, hat durchweg vorzügliche Zähne, und Zahnstein, Fäule, Hohlwerden der Zähne und andere Zahnkrankheiten des Nordens sind ihm fast unbekannt.

Neuenbürg, 15. Jan. Versteigerung. Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des Wohnhauses nebst Gemüsegarten von Eugen Wieland, Mechanikermeister, an der alten Forstheimer Straße war kein ernstlicher Liebhaber erschienen.

Aus aller Welt

Der Mörder von der Weistannenhöhe. Es scheint, daß man in dem vor einiger Zeit wegen verschiedener Sittlichkeitsvergehen verhafteten Kriegswaliden Wilhelm Pfaß von Schönach bei Triberg wirklich den Mörder der beiden Mannheimer Lehrerinnen Ida und Luise Gersbach (vom 31. Mai 1928) erwischt hat.

Ein Eisenbahndieb gefaßt. Der Bahnpolizei des Direktionsbezirks Frankfurt a. M. ist es gelungen, einen berufsmäßigen Schnellzugsdieb festzunehmen. In seiner Wohnung in Frankfurt fand man ein ganzes Lager gestohlener Gegenstände, besonders Uhren, Silberfachen usw. im Wert von über 10 000 Mark.

Der Budapestler Ufa-Palast abgebrannt. Am Mittwoch früh brach in dem früheren Uranitheater in Budapest, das zurzeit zu einem Ufa-Tonfilmpalast umgebaut wird und als solcher Ende Januar eröffnet werden sollte, ein Brand aus. Das ganze Gebäude wurde durch das Feuer zerstört.

Ein englisches Kriegsschiff gestrandet. Das englische Schlachtschiff „Ramillies“ (30 000 T. Wasserverdrängung) ist nach einer Uebungsfahrt im Hafen von Malta auf Felsen gelandeten. Fünf Schlepper bemühen sich, das Schiff abzubringen.

Das Schiff, das, wie bereits gemeldet, bei Gibraltar mit dem italienischen Dampfer „Enrichetta“ zusammenstieß, ist der schwedische Dampfer „Adriatic“. Er ist bald nach dem Zusammenstoß gesunken. Die Besatzung wurde von der „Enrichetta“ aufgenommen, die die Fahrt nach Gibraltar fortsetzte.

11 Jahre in Fesseln

Die Leidensgeschichte der Koblenzer Bevölkerung während der Besatzungszeit

Soeben, kurz nach der Befreiung von den fremden Truppen, erscheint die Schrift: „Elf Jahre in Fesseln. Die Leidensgeschichte der Koblenzer Bevölkerung während der Besatzungszeit.“ Herausgegeben von J. Wenz im Verlag des „Koblenzer Generalanzeigers“.

Elf Jahre lang mußte das besetzte Rheinland mit gefesselten Fäusteln und knirschenden Zähnen schier übermenschliche Last ertragen. Nun, nachdem seine Befreiungstunde geschlagen hat, atmet es auf, schüttelt die Ketten ab und entthüllt, was es in all dieser Zeit gelitten.

Mit Blumen in den Gewehrgehäusen und mit frischen Sträußchen am Sturmband des Stahlhelms waren die deutschen Truppen, die die vierjährige Hölle des Weltkriegs im Westen überstanden hatten, durch Koblenz durchmarchiert, manche Kompanien nur 25 und 30 Mann stark. Der Oberbürgermeister bat den Kommandeur der letzten Division, den Brüdern auf der anderen Seite des Rheins tausend Grüße zu bringen.

Elf Jahre lang mußte das besetzte Rheinland mit gefesselten Fäusteln und knirschenden Zähnen schier übermenschliche Last ertragen. Nun, nachdem seine Befreiungstunde geschlagen hat, atmet es auf, schüttelt die Ketten ab und entthüllt, was es in all dieser Zeit gelitten.

Nach dem Abzug der Amerikaner im Januar 1923 rüdten die Franzosen ein, und der Sieb der „höhen interalliierten Rheinlandkommission“ wurde gleichzeitig der Truppenabstand für Senegalschützen, Marokkaner, Spahis, Madagassen und Algerier. Sofort benannten sie die Kasernen nach ihren „Feldherren“ und luden mit ihrem Strampelschritt und Clairongewimmer den Rheinländern die nötige Ehrfurcht vor französischer Tapferkeit und „Kultur“ beizubringen.

Gleichzeitig verbitterten die „Separatisten“ in Koblenz jedem anständigen Deutschen das Leben. Doch einige Hundert vaterlandstreue Männer mit Knüppeln, Axten, Schmiehdämmern verteidigten das Schloß und die öffentlichen Gebäude gegen ihre Annahung. Erst das offene

Eintreten der Franzosen für die Separatisten machte die Abwehr unmöglich. Der Gutenbergverlag, der die Separatistenzeitung „Der Rheinländer“ und die Iostrennerischen Schriften druckte, war in französische Hut genommen worden, ebenso wie jeder Separatist unter persönlichem Schutz stand und damit einen Freibrief zum Räubern und Mörder bekam.

Ein Schutz des Separatistenhaupteitlings in die Volksmenge war das Zeichen zu einem Kampf der unbewaffneten Koblenzer gegen die fremden Eindringlinge, die derartig verblüht wurden, daß 47 dieser Hochverräter in das Krankenhaus der barmherzigen Brüder eingeliefert werden mußten.

Die trotz der Ueberwachung und Beschnüderung durch die Besatzungsbehörde prächtige Jahrtausendfeier ließ das starke deutsche Gefühl der rheinischen Stadt mächtig aufblühen. Was die Presse an Einschülfungen, Maulkörben, Strafen und Verböten in der Zeit der französischen Besatzung hat erdulden müssen, was für Zustände in den französischen Lebensmittellagern geherrscht haben, wieviele Ausschreitungen gegen Deutsche in ihrer eigenen Wohnung vorgekommen sind, die schamlosen Ueberfälle von französischen Soldaten und Zivilpersonen auf Mädchen, den dreifachen Mord, die furchtbare Muttat, die seit Menschengedenken in Koblenz von einem einzelnen Mordbuben verübt worden war — vor dem heiligen Abend 1923 — das muß man sich ausführlich von einem erzählten lassen, der all das schauernd miterlebte.

Wie oft haben die Franzosen mit lecker Stirn erklärt: „Es ist kein farbiger Soldat im Rheinland“. Demgegenüber erklären die Koblenzer: „Wir sahen Neger vom Senegal und Kongo, wir sahen Marokkaner, algerische Schützen und Spahis, wir sahen hier gelbe, schlagläugige Ananiten, Indochinesen, Madagassen u. andere gelbe, braune und schwarze Geschöpfe aus des lieben Herrgotts Tiergarten“.

Wie oft haben die Franzosen mit lecker Stirn erklärt: „Es ist kein farbiger Soldat im Rheinland“. Demgegenüber erklären die Koblenzer: „Wir sahen Neger vom Senegal und Kongo, wir sahen Marokkaner, algerische Schützen und Spahis, wir sahen hier gelbe, schlagläugige Ananiten, Indochinesen, Madagassen u. andere gelbe, braune und schwarze Geschöpfe aus des lieben Herrgotts Tiergarten“.

Trondhjelm will sein vorigen Jahr hat die Mehrheit willkürlich beklüfftig Idaros heif eröffneten Landtag wu Trondhjems der Antr müttigen Willen der Ber änderten neuen Namen lange. Der frühere V schwerer Eingriff in da gewesen.

Ueberfall auf einen In Koburg wurde in der Landtagsabgeordnete K seiner Wohnung vor einem harten Gesenft übergehend besinnungslos in ärztliche Behandlung men, daß der Ueberfall Die Täter konnten bishe

Familienfragödie. In Zittau (Sachsen) lebte brandt sich und seine Fr

Beim Holzfällen erf Waidungen auf der 32 Jahre alte Landwirts Nonstetten mit anderen schäftigt. Ein abgefägte schlug an einem anderen die Tiefe stürzte und B durch wurde ihm die lin der Tod alsbald eintrat.

Falschmünzer. In V vollständig eingerichtete stellung falscher Zweima münzerei vorbestrafte C namens Weidemann wu

Lokomotivführer rath (Rhr.) stiezen na Ein Lokomotivführer un lich verlegt.

Papageientrankheit. deren Papagei vor einig tosis gestorben. Auch ih

Grubenunglück. Du einem großen Teil De der Heilig-Grube der Beuthen einige Strecken den verschüttet; davon r

Ein polnischer Denk schütz (Polnisch-Oberschle schlag gegen das Denk üb worden. Die Tat r zugegriffen. Nun hat deutschen Polizei in Bei Auslieferung verlangt.

Letzte

Schieherei Berlin, 17. Jan. W es am Donnerstag abe Ofen Berlins zu einer Mann schwer verlegt u wunden wurden. Nach d es sich um einen Zusan sten und Kommunisten Verammlungen kamen Als das Ueberfallkomm Straße alarmiert, ersch pen auseinander, sodas genommen werden konn ternacht einige Strafen Umzüge und Verjam

Berlin, 17. Jan. D meldet:

Der preußische Mi durch einen Kundertlag und Verammlungen un sen verboten. Der Kund Wortlaut: „Die in d sammlungsfreiheit ist v von radikalen Organisa öffentlichen Sicherheit haben gezeigt, daß Be freiem Himmel unter U unmittelbare Gefahr fü ten. Auf Grund des Ver werden daher alle Ber einschließl aller Umzü Preußen, bis auf weit werden nicht betroffen die keinerlei demonst raten Umzüge der Prozeffionen, Walfahrt Ausnahmen von der zelle vor, soweit es die nicht nur unbedenk Interesse erwünscht sind gung von Ausnahmen zu stellen und mir von ihrer Stellungnahme v Voraussetzungen nicht jü benden in meinem Na Gegen Verzüge, ungen unter freiem Him erlaube ich mit allen zu Mitteln rücksichtslos ein

Zum Beschluß der Berlin, 17. Jan. De zialdemokratischen Reid Reihe Berliner Blätter bedeutsam hervorgerobe Reichsratsbeisminijter men haben. — Die einen Fehler, sondern a den für gefährlich, das politisieren. — Die „B des Reichstanzlers und soz. dem. Vorstandsfigun



Palast abgebrannt. Am Mittwoch...

Schiff gestrandet. Das englische...

bereits gemeldet, bei Gibraltar mit...

Der Befehlszeit

für die Separatisten machte die...

Grubenunfall. Durch Erdstöße, die...

Polnischer Denkmalschänder stellt sich...

Der Eindruck in Polen. „Zahlen oder neu befehen“...

Die Einberufung des Reichstags ist auf 23. Januar...

Die amerikanische Presse bezeichnet die Haager...

Der Völkerrundrat in Genf hat am Donnerstag...

Trondhjem will seinen alten Namen wieder haben...

Ueberfall auf einen bayerischen Landtagsabgeordneten...

Familientragödie. Aus wirtschaftlichen Sorgen...

Beim Holzfällen erschlagen. Vormittags war in den...

Falschmünzer. In Bernigerode am Harz wurde eine...

Lokomotivzusammenstoß. Auf dem Bahnhof in Jünterath...

Papageientrankheit. In Düsseldorf ist eine ältere Dame...

Grubenunfall. Durch Erdstöße, die am Mittwoch...

Polnischer Denkmalschänder stellt sich. In Bogutsch...

Der Eindruck in Polen. „Zahlen oder neu befehen“...

Die Einberufung des Reichstags ist auf 23. Januar...

Die amerikanische Presse bezeichnet die Haager...

Der Völkerrundrat in Genf hat am Donnerstag...

In verschiedenen deutschen Städten kam es in den...

Auf den Samoainseln haben die Unruhen unter...

Berlin, 17. Jan. Wie Berliner Blätter berichten...

Berlin, 17. Jan. Der amtliche preussische Pressedienst...

Der preussische Minister des Innern Erziesinski...

Ausnahmen von dem Verbot behalte ich mir im...

Gegen Veruche, ungeachtet des Verbots, Versammlungen...

Zum Beschluß der Sozialdemokratie gegen Schacht...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

dieses Vorstoßes zu unterstreichen. Seine politisch-parlamentarischen...

„Soir“ gegen militärische Sanktionsunternehmungen.

Paris, 17. Jan. Zur Regelung der Sanktionsfrage...

Der Eindruck in Polen. „Zahlen oder neu befehen“...

Die Einberufung des Reichstags ist auf 23. Januar...

Die amerikanische Presse bezeichnet die Haager...

Der Völkerrundrat in Genf hat am Donnerstag...

In verschiedenen deutschen Städten kam es in den...

Auf den Samoainseln haben die Unruhen unter...

Berlin, 17. Jan. Wie Berliner Blätter berichten...

Berlin, 17. Jan. Der amtliche preussische Pressedienst...

Der preussische Minister des Innern Erziesinski...

Ausnahmen von dem Verbot behalte ich mir im...

Gegen Veruche, ungeachtet des Verbots, Versammlungen...

Zum Beschluß der Sozialdemokratie gegen Schacht...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

ist eine geringe Erhöhung des Güterumschlags zu verzeichnen...

Der Dezembertribut. Nach dem Bericht des Davesagenen...

Die Deutsche Rentenbank hatte am 31. Dezember 1929...

Die Niederländische Bank hat ihren Wechselkurs...

Die Ueberfremdung. Nach den Erhebungen und Schätzungen...

Die Emaillierwerk A.-G. Fulda ist mit einer holländischen...

Die am 30. Januar in Kraft tretende Erhöhung des Getreide...

Getreidemonopol in der Tschechoslowakei. Wie die Brauer...

Der Fleischverbrauch in Deutschland. Seit der Inflation...

Die Verwaltungskommission der württ. Zentralkasse zur...

Konkurse: Rudolf Schläpfer, Kaufmann in Stuttgart...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Letzte Nachrichten

Schießerei im Osten Berlins.

Berlin, 17. Jan. Wie Berliner Blätter berichten...

Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel in Preußen verboten.

Berlin, 17. Jan. Der amtliche preussische Pressedienst...

Der preussische Minister des Innern Erziesinski...

Ausnahmen von dem Verbot behalte ich mir im...

Gegen Veruche, ungeachtet des Verbots, Versammlungen...

Zum Beschluß der Sozialdemokratie gegen Schacht...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...

Berlin, 17. Jan. Der Beschluß des Vorstandes der...



Wildgraf Hubertus

Der Zauber des deutschen Waldes weht in unserem neuen Roman...

Der Zauber des deutschen Waldes weht in unserem neuen Roman...

Der Zauber des deutschen Waldes weht in unserem neuen Roman...

Der Zauber des deutschen Waldes weht in unserem neuen Roman...

Der Zauber des deutschen Waldes weht in unserem neuen Roman...

Der Zauber des deutschen Waldes weht in unserem neuen Roman...

Markte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 16. Jan. Dem heutigen Markt...

Sport

300 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Dem französischen...

300 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Dem französischen...

300 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Dem französischen...

300 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Dem französischen...

Wetter für Samstag und Sonntag

Die Luftdruckverteilung läßt auch für Samstag und Sonntag...

Die Luftdruckverteilung läßt auch für Samstag und Sonntag...

Die Luftdruckverteilung läßt auch für Samstag und Sonntag...

Die Luftdruckverteilung läßt auch für Samstag und Sonntag...

Handel und Verkehr

34,3 Milliarden Markt Umsatz

Im dritten Vierteljahr 1929 sind die aus dem Aufkommen...

Im dritten Vierteljahr 1929 sind die aus dem Aufkommen...

Gestorbene

Gustav Burkhardt, Glasmacher, 55 Jahre alt, Freudenstadt...

Gustav Burkhardt, Glasmacher, 55 Jahre alt, Freudenstadt...

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



**Vereinigter Lieder- und Sängerkranz Nagold**  
 Der Verein hat sich für dieses Jahr größere Aufgaben gestellt und lädt zur Verstärkung des Chores (insbesondere Tenöre u. II. Bässe) **sangesfreudige Herren zum Beitritt als aktive Mitglieder** freundlichst ein.  
 Der Ausschuß.

Schützenverein Nagold.



Samstag ab 8 Uhr Liebes- u. Vergnügungsschießen auf d. Winterzielbahn im „Bären“. Das Schießen findet jeden Samstag statt. Besondere Einladung erfolgt nicht mehr.

**Ia Blumenkohl**  
 Stück 40—80 S  
**Kopffalat**  
  
 Nagold  
 Neustr. 6

**Öffentliche Versammlung**  
 Morgen, Samstag abend 8 Uhr findet im „Traubensaal“ eine öffentliche Versammlung statt.  
 Thema: Handhabe der Arbeitslosenversicherung unter Berücksichtigung der neuen Fassung des Gesetzes.  
 Referent: Herr **Schäfer**  
 2. Vorsitzender des Arbeitsamts Nagold  
 Hierzu werden alle Interessenten, insbesondere aber die Arbeiterschaft freundlichst eingeladen.  
**Ortskartell der freien Gewerkschaften**  
 J. N.: 31g. 178

Am Sonntag, den 19. Januar findet im Adleraal in Walddorf **große Tanzunterhaltung** statt, unter Mitwirkung einer Forzheimer Jazzkapelle.  
 Es ladet höflichst ein  
**Karl Walz zum „Adler“, Walddorf.** 176

Ab Samstag abend 8 Uhr  
**großes Preiskegeln**  
 in der „Traube“-Ebhausen  
 Regelklub „Se ich mer naus“.

### Verschenken

können wir bei äußerster Preisstellung nichts, nicht einmal **grosse Sprüche**, dagegen verbleiben neben dem Gewinnanteil der Mitglieder  
**Ueberschüsse der Allgemeinheit**  
 sei es eine Konsum-, Kredit- oder landwirtsch. Genossenschaft  
 Organisierte Verbraucher, merkt Euch  
 das für die Zukunft!

**Tatsachen, um unabhängig zu werden!**

**Konsum**  
 VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND  
 e. G. m. b. H.

Nicht nur **Einer** sondern **jeder tüchtige Geschäftsmann** bleibt bemüht, die Verbraucher in jeder Hinsicht wirklich zuverlässig und preiswert zu bedienen. 173  
**Das sind Tatsachen und keine Sprüche!**  
 Das erste Feinkostgeschäft am Platze  
**Wilhelm Frey**  
 Nagold

**Stadtkapelle Altensteig**  
 Am Sonntag, den 19. Jan. 1930, findet unsere **Weihnachts-Feier** im Saalbau des „Grünen Baumes“ statt. Zur Aufführung gelangt ein auserlesenes Programm f. Blas- u. Streichmusik u. a. die schöne Operette „Aennchen von Tharau“. Die Musik dazu wird vom gesamten Streichorchester ausgeführt.  
 Saalöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang punkt 7 Uhr  
 Preis Mk. 1.—.

**NUR Mk. 2.30** statt M 3.—  
 zahlen Sie als Abonnent des Gesellschafter für das neue Jahrbuch  
**Unsere Heimat**  
 Zu beziehen durch die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Nagold.  
 Zwei kräftige **Jungen** die Lust haben, das Küferhandwerk gründlich zu erlernen, finden aufs Frühjahr 168

**Lehrstelle** bei **Rich. Henne**, Küfermeister und **Johs. Henne** Küferei u. Weinhandlung.

Beim alten Kirchturn habe ich morgen von 9 Uhr ab einen großen Posten

**Blumenkohl** St. von 40 Pfg. an, sowie garantiert 170  
**süße Orangen** zu äußerst billigem Preis zu verkaufen.  
**Ludwig Reck.**

Die großen Vorteile meines morgen, den 18. Januar beginnenden

# Inventur-Ausverkaufs

sind

1. **Preisermäßigungen bis zu 50%**  
 für alle der Mode unterworfenen Artikel wie **Damen- und Kinder-Mäntel, Kleider, Blusen, Kleiderstoffe, Strickwaren**

2. **Nochmals ein Posten Woldecken** ca. **30 bis 40%**  
 unter Preis

3. **Einige 100 Reste** in Kleiderstoffen, Damast, Bettzeug, Vorhangstoffen usw. sind, um gründlich zu räumen, **ganz billig ausgezeichnet worden**

**10% Rabatt** auf alle nicht zurückgesetzten Artikel wie

Kleiderstoffe	Hemdenflanelle	Trikotagen	Frottierwaren	Knabenanzüge
Wollgarne	Bett-Barchent	Bettfedern	Baumwoll- und Leinenwaren	Wäsche

**10% Rabatt**

Hervorragend günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautaussteuern

**Christian Schwarz**  
 Bahnhofstr. Marktstr.

**Amts-**  
 Mit den illustrierten „Unsere Heimat“,  
 Bezugspreise: Monat M 1.60; Einzelnummer jedem Werktag. —  
 D. A. Bezirk Nagold. —  
 Verlag v. G. W. 3 a i  
 Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 14

### Das Sanktions

Wie berechtigt es war, verlässliche amtliche deutliche „Verständigung“ über das Zeichen zu legen, wird man französisches „Formel“ als stellen: Der berichtigte A ist nicht gestrichen!  
 Man liest verwunderlich Blättern, durch den Young die von Anfang an auf gefesteten Reparationen au mächtig“ worden. Dabei m Plan bereits geleisteten rü gangen, als ob sie ein Par verschwiegen, daß die „L Polen, die weitere Ueberrn Zerstörung von Eisenbahn Lasten Deutschlands ausma ist aber die Neufeststellung wurde von der Reichspolitit derholt. Damals glaubte ewigen Verzicht auf Elsaß- Zugeständnisse eine „Ver können, die in Frankreich gegen Deutschland erwerden ewigen Verzicht natürlich g Gelegenheit, die Maßchen ziehen und sich im Locarno und Italiens gegen Deutsch zu versichern. Daß aber die freundlicher, sondern vielmel man aus dem Sturz B Herrschaft des Poincaristen der gefeierte Mann in F Locarnovertrags ist ferner g ehrlichkeit Polens deutschen Verzicht auf den schen Ostgebiete, sondern a Liquidation, einen überoo andere Kleinigkeiten verlan

Der 2  
 Während der ersten S würdigerweise niemand ein wenn Deutschland mit Young sollte. Im echten Youngpl Gegenteil: sein Inhalt w Artikel 430 des Versailler T b e s e h u n g als solche Sa Zeit zwischen der ersten u kam man in Berlin auf d trotzdem die „Sanktionsfrag juristisch gelöst“ werden m zosen willkommener sein. Gedanken auf. Aber währe hofft hatte, mit der „Gösm 430 zu erreichen, präsentier So ist das Ungewöhnliche er Uebung beim Abluß von schweigende Annahme, die Abmachungen achten — ver der „äußerste Fall“, zur Beg rechts in Rechnung gestellt hieb war, wie bei Locarno anerkennen: die deutsche Kampf auf ihr eigenes Gelä halb des Youngplans die sollten, war durch diesen sel fügung neuer Bestimmung überflüssig. Es war vo werfung der unnötigen Fro die u geradezu reizen muß zu erwidern.  
 Wer hat den Anstoß zu d der Engländer Leith R o h den „Gedanken“ beigebracht, der damalige Botschafter in Strese mann auf den L einem Pariser Blatt soll de geheimen die Sanktionsfrag vorbehalten haben.

Gegenständig  
 Die deutsche Abordnung tionsfrage nicht ausdrücklich scheinlich die Pariser C fion wieder ihren Einfluß deutscher Widerstand dagege worden wäre. Durch den Y Entschädigungskommission a feits ist der Anhang zum S